

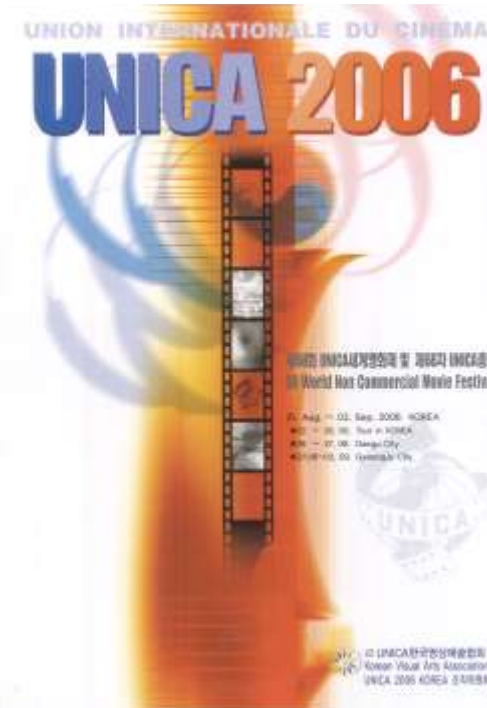


41. Jahrgang  
Ausgabe Nr. 2/2005

Mitteilungen des Verbandes Österreichischer Film-Autoren

## Zwei Bronzemedailien für Österreich bei der UNICA in Belgien

Während im heimischen Verband die Kassette mit den ausgewählten UNICA-Beiträgen kursiert, laufen die Vorbereitungen für die UNICA 2006 bereits auf Hochtouren.



Südkorea rührte in Blankenberge mit einer einstündigen Präsentation, bei der es neben Film und Folklore auch südkoreanische Spezialitäten zu verkosten gab, kräftig die Werbetrommel und stiftete heuer zwei Sonderpreise (**Spezialeffekte und „Transition between generations“**).

Aus Österreich sind für 2006 bereits rund 25 Teilnehmer angemeldet.

*Berichte über die UNICA, ihre Filme und Ergebnisse ab S. 17*

Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma)



Mitglied des Rates für Film und Television der UNESCO

# MACRO SYSTEM ENTERPRISE



## Ein neues TV-Zeitalter beginnt!



Das neue Home-Entertainment-System Enterprise übernimmt die Funktion von mehreren Geräten im Wohnzimmer. So ersetzt es unter anderem einen digitalen Fernseh-Empfänger, eine Pay-TV-Box, Festplatten- und DVD-/CD-Rekorder, DVD- und CD-Player sowie ein Film- und Musikarchiv. Obendrein ist durch die SmartEdit Software ein komplettes Videoschnitt-System enthalten.

Viele spektakuläre Funktionen wie die gleichzeitige Aufzeichnung von bis zu acht digitalen Fernsehkanälen auf die Festplatte des Gerätes machen Enterprise einzigartig. Zu den Highlights gehört auch die verlustfreie Aufzeichnung auf eine DVD, wobei mitgesendete Zusatzinformationen wie digitaler Mehrkanalton oder Sprachauswahl mit auf die DVD gespeichert werden, während sich Werbung einfach und bequem entfernen lässt.



**VIDEO schreibt: "Enterprise führt mit Warp-Speed in eine neue Rekorder Zukunft."**

Seien Sie dabei und erleben Sie neuen TV-Komfort bei unserer RoadShow:

27. Okt. Steyr / 29. Okt. München / 08. November Wien  
 10. Nov. Graz/Grambach / 22. Nov. Innsbruck / 24. Nov. Klagenfurt  
 Veranstaltungsorte und Zeiten erfragen Sie bitte bei:

MacroSystem Österreich, Im Stadtgut A1, 4407 TIC-Steyr  
 Tel. 07252 - 220140, Fax: 07252 - 220149, [www.macrosystem.at](http://www.macrosystem.at)

# Neues vom Verband

## Aus der Hauptversammlung

berichtet Dr. Georg Schörner, Generalsekretär des VÖFA

Am 8. Oktober 2005 fand unter reger Beteiligung der Vorstandsmitglieder und der Filmklubs die 41. Hauptversammlung des VÖFA in Wels statt. Neben umfangreichen Berichten gab es auch bedeutende Änderungen der Wettbewerbsbestimmungen, die in drei Sitzungen des Vorstandes sowie in zwei Sitzungen eines Vorstandsarbeitskreises inklusive Meinungserhebung bei einer Reihe von Wettbewerbsautoren vorbereitet und von der Hauptversammlung beschlossen worden sind:

- Für den Filmautor gibt es ab der Saison 2006 bei Landes- und Staatsmeisterschaft die 100-Sekunden-Regel: Er/Sie (aber **nur Er/Sie, kein „Bevollmächtigter“ oder Vertreter**) darf (nur auf Verlangen) sich nach Erstabstimmung und Jurydiskussion zu Wort melden: für 100 Sekunden. Er/Sie darf keine Fragen stellen und erhält auch keine Antwort von der Jury. Aber die Meinung darf gesagt bzw. Hinweise gegeben werden. Damit ging ein langjähriger Autorenwunsch in Erfüllung („... **Meine erhaltene Wertung** wäre viel besser gewesen, wenn ich die Jury noch im Wettbewerb auf diesen wichtigen Punkt, der übersehen wurde, hätte aufmerksam machen können! **Hinterher ist es immer zu spät ...“**).

- Jeder Juror darf bei Landesmeisterschaften in einem Jahr maximal in zwei Regionen tätig sein und maximal in zwei aufeinander folgenden Jahren in derselben Region.
- **Die so genannte „Hoffnungsrunde“ (jeder Juror, der z.B. 3:4 oder 2:3 bei einem Film unterlegen ist, darf einen Film nochmals vorschlagen) gibt es ab sofort nicht mehr.** Sie hat manch-

### Aus dem Inhalt:

#### Neues vom Verband

Aus der Hauptversammlung	S. 3
Berichte von VÖFA-Seminaren	S. 5
Vor 27 1/2 Jahren ...	S. 8
UNICA-News	S. 9

#### Aus den Regionen

Die Filmamateure Bozen	S.10
FRV-Tantal Productions	S.11
NEU!!! Was wurde aus ...	S.12
Werner Löscher wird 85	S.12
Abschied von Siegfried Sielaff	S.13

#### Wettbewerbe

„Es regnet, es regnet ...“ (STM 2005)	S.15
Die UNICA 2005 in Blankenberge	S.17
Bei der UNICA als Juror	S.19
UNICA Jeunesse 2005	S.21
Etwas fehlte ... (Filme der UNICA)	S.22
Publicistica 2005	S.26
Natur.,Ebensee,Reisefilm,Verband	S.28
Goldene Diana	S.29
Eisenbahn & Traffic	S.30
NO im Film und Video	S.31
OO im Film	S.32

#### Termine

## Neues vom Verband

- mal das Gefüge etwas durcheinander gebracht und wurde im Zeitdruck unproportional verwendet.
- Das „Blank“ als „Taferl“ ist abgeschafft; in Zukunft wird ausschließlich der Buchstabe D (Diplom) verwendet.
  - Die Erstwertung („numerische vorläufige Zwischenwertung“) gibt es nicht mehr als Block, sondern nach jeder Jurybesprechung eines Filmes; der Ablauf im Block nach Vorführung der Filme ist daher wie folgt: Jurybesprechung, Erstabstimmung, ggf. Wortmeldung Autor.
  - Die Endbewertung wird auch per Taferl durchgeführt und die entsprechenden Veröffentlichungen hierzu getätigt (d.h. die Frage „wer ist für ... oder mehr“ entfällt; die Mehrheit der Rangstufen entscheidet über die Medaille, was das Verfahren verschnellt und einem langjährigen Wunsch der Autoren entspricht, z.B. im Internet nicht nur die numerische Bewertung der einzelnen Juroren in der Erstabstimmung, sondern auch bei der Schlussabstimmung zu veröffentlichen).
  - Der Sieger des Minutencups geht nicht mehr automatisch zur UNICA (denn das Auswahlkomitee schickt nicht die „besten“ Filme, sondern die, von denen das Komitee glaubt, dass sie „am besten ankommen“).
- Es wurde auch berichtet, dass der neue Name der UNICA nun Union Internationale du Cinéma lautet. Da wegen dieser Entscheidung im September 2005 auch die Vordrucke unseres Ausweises neu gestaltet werden müssen (und dabei gleich die Übersetzungen neu gemacht werden), bittet der Vorstand bezüglich der Auslieferung von Ausweisen noch um etwas Geduld.
- Wichtige Termine für Juroren und solche, die es vielleicht werden wollen und Interesse an der Tätigkeit haben:
- 11./12. Februar 2006: Juroreneinsatzplanung (für LM- und STM-Juroren 2006 verbindlich; für alle anderen Juroren als Weiterbildungsveranstaltung gedacht) sowie Rhetorik-Seminar für Juroren.
  - 6./7. Mai 2006: Juroren-Anfängerseminar.

### Kontaktadresse des VÖFA:

Postfach 616, A-1011 Wien

### Zuschriften an die Filmpresse:

Renate Dollesch  
A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1  
☎ 0043/699/11882308  
e-Mail: [renate.dollesch@chello.at](mailto:renate.dollesch@chello.at)

Impressum und Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz: Verleger und Herausgeber:

Verband Österreichischer Film-Autoren (VÖFA),  
Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma)  
Herstellung und Schriftleitung:  
Renate Dollesch, A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1  
Tel. 0043/699/11882308, e-mail: [renate.dollesch@chello.at](mailto:renate.dollesch@chello.at)  
Filmpresse-Beirat Christian Dollesch  
Druck :

PG-DVS, 1150 Wien, Felberstraße 3, Tel. 93000/DW 31566  
Die Filmpresse ist das unpolitische, organisatorischen Belangen und Veröffentlichungen aus den Fachgebieten Amateurfilm und Amateurvideo dienende Organ des Verbandes Österreichischer Film- und Videomateure. Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Vorstandes entsprechen.  
Aktuelle Inseratenpreise im Internet unter [www.filmautoren.at/filmpresse/Inseratenpreislste](http://www.filmautoren.at/filmpresse/Inseratenpreislste).

VÖFA-Seminar  
**„Akustische Filmgestaltung“**  
27./28. August 2005  
Ein toller Erfolg für  
Andy Rauch !

Wer am Klopeinersee nicht dabei war, hat wirklich etwas versäumt. Ing. Andreas Rauch hat es verstanden, 29 Teilnehmer aus ganz Österreich - darunter erfreulicherweise 10 aus Kärnten - so zu fesseln, dass am Samstag bis knapp nach Mitternacht gemeinsam neues Wissen erarbeitet wurde. Dabei ging Andy in seiner legeren Art auf alle Fragen - aber wirklich auf alle - ein. Jeder erfuhr so viel Neues, dass ich mich frage, wie ich bisher überhaupt Filme vertont **habe. Selbst ein „Tonprofi“ wie** Präsident Ing. Urbanek war überrascht, wie kompakt und konzentriert das so vielseitige Thema erörtert wurde.



Eine Vielzahl von Filmbeispielen vermittelte die professionelle Praxis und lockerte zugleich auf. Die Teilnehmer mussten auch schriftliche und mündliche Aufgaben unter Zeitdruck selbst erarbeiten und den Filmfreunden vortragen, was wesentlich zur guten Stimmung im Auditorium beitrug. Am Sonntag lag das Hauptgewicht auf praktischen Anwendungen des Erlernenen. Dabei hatte Andy einen prominenten Assistenten: Alois



Andy Rauch mit seinem Assistenten

Urbanek, der nicht nur körperliche, sondern auch materielle Hilfe bot: Audiogeräte vom Feinsten aus seinem Fundus !

Nicht zu vergessen: Jeder Teilnehmer erhielt ein 31-seitiges Exemplar mit dem detaillierten Inhalt des gesamten Seminars, von Ing. Rauch in mühevoller Recherche selbst zusammengestellt: ein Kompendium für die akustische Filmgestaltung.

Ich habe in meinem Berufsleben unzählige Seminare im In- und Ausland besucht und auch selbst (natürlich auf wirtschaftlichem Sektor) abgehalten und darf mir daher auch ein Urteil erlauben: Selten war ein Seminar so perfekt, professionell und fesselnd vorgetragen und vorbereitet wie dieses.

Daher: Andy vor den Vorhang, dem allgemeinen Wunsch entsprechend, ihn wieder als Seminarleiter im Rahmen der VÖFA-Akademie zu sehen.

*Ing. Franz Kaufmann*

### VÖFA-Seminar „Jurierung und Filmbewertung“

11./12. Juni 2005

Ein Thema nur für Juroren und Filmautoren? Fünf Mitglieder des Vienna AV-Teams wollten's wissen und machten sich auf den Weg nach Elsbethen, südlich von Salzburg. Eine Entscheidung, die sich in vielerlei Hinsicht gelohnt hat! Da war zunächst die herzliche Aufnahme in den Räumlichkeiten des SFVC (Salzburger Amateurfilm - und Videoclub) durch die Familie Mader.

Obwohl sich die anderen Teilnehmer offensichtlich schon seit Jahren kannten, wurde uns vom Anfang an das Gefühl vermittelt, schon mindestens ebenso lange „dazuzugehören“. Die Familie Mader stellte nicht nur die perfekt eingerichteten Räumlichkeiten zur Verfügung, sie versorgte die Teilnehmer auch in rührender Weise mit Speis und Trank.

Was uns ebenfalls angenehm auffiel, war die Gesprächskultur auf wirklich höchstem Niveau. Da wurde niemand unterbrochen, es wurde auf Fragen eingegangen, kontroversielle Ansichten wurden sachlich diskutiert, niemand beharrte auf der Durchsetzung seiner Meinung, die des anderen wurde genauso akzeptiert.

Natürlich wurden die Themen anhand von Filmbeispielen verdeutlicht. Aus der Sicht der Jurierung wurden die Werke der engagierten

Amateurfilmer analysiert, Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Einige Begriffe wie „Achsenprung“, „Plansequenz“ etc. waren uns natürlich neu. Viele andere Dinge kamen uns aber durchaus bekannt vor. Da ging es um Dramaturgie und Bildaufbau; Ethik des Bildes; Vertonung und Einsatz von Geräuschen; Erklärungen im Kommentar, die ohnehin im Bild gezeigt werden; unnötig lange Sequenzen, in die offensichtlich nur der Autor selbst verliebt ist; einen See, bei dem das Wasser aus der Leinwand rinnt; und und und. Letztlich kamen wir zu dem Schluss, hätten wir hier AV-Produktionen analysiert, wäre es um dieselben Themen gegangen und wir wären zu denselben Ergebnissen gekommen.

Sehr interessant war die Erklärung der Wettbewerbsregeln des VÖFA. Ein umfassendes System, das sich aus jahrzehntelanger Erfahrung mit der Bewertung von Wettbewerbsproduktionen entwickelt hat: Mehrere Durchgänge mit jeweils einem anderen Jurorenteam, Diskussion der Autoren über die Schauen vor Publikum; Hoffnungsrunden etc. versuchen die Bewertung so objektiv wie irgend möglich zu machen. Trotzdem verlassen frustrierte Autoren, deren Werk wieder einmal von der Welt im Allgemeinen und von sämtlichen Juroren im Besonderen total missverstanden wurde, den Saal und versprechen

hoch und heilig, nie wieder an einem Wettbewerb teilzunehmen.

Wie schwierig es ist, solche Juryentscheidungen zu treffen, dürfen wir am eigenen Leib erfahren. Ein Filmblock - bestehend aus 5 Produktionen - aus der diesjährigen STM wurde uns zur Bewertung vorgeführt. Jedes Seminarmitglied sollte die Filme nach den Bewertungskriterien des VÖFA beurteilen und seine Entscheidung auch begründen können. **Die Ergebnisse** wurden nicht nur gleich im Gremium besprochen, sondern auch mit den **Bewertungen der „Original-Jury“ verglichen**. In vielen Dingen gab es Übereinstimmung, an manchen Filmen schieden sich aber auch die Geister. Ich glaube, die Diskussion hätten wir noch stundenlang fortsetzen können, vor allem, weil es ein wirkliches Vergnügen war, in diesem Kreis zu diskutieren.

*Ernst Greindl*

*mit freundlicher Genehmigung aus  
AV-Szene, Magazin für Projektion und  
Multivision 03/2005 des Vienna AV-Team*

VÖFA-Seminar

**„Trickfilm“**

23./24. April 2005

Rund 20 Teilnehmer wurden nicht nur über die theoretischen Hintergründe informiert, sondern verfolgten gespannt die praktischen Vorführungen und Versuche.

Das ETH-Team: Rudolf Enter, der Kreative; Geschichtenerzähler, Regisseur, Animator der Figuren, der perfekte Zeichner. Er ließ uns

hinter die Kulissen der Geschichten schauen und bewegte seine Figuren in klassischer Weise im 1/24-Schritt vor der Kamera. Computer sind ihm ein Gräuel (drum hat er ja den Titelbach).

Ing. Gerd Titelbach, der „Meister an den Tasten“, ein wahrer „Pianist“ am Computer, zeigte uns mit fünf Programmen (Scenealyzer life 4.0, Jasc Paint Shop Pro, Jasc Animation Shop, Pro Motion und Flash 5), wie man aus einem Schritt einer Indianerin viele macht, wie man dies in einen linearen Gang umwandelt, wie sie vor und hinter gezeichneten Gegenständen in einer Phantasiewelt herumgeht und wie sie letztendlich in einem echten Film drinnen ist, in dem sie noch nie war.

Helmut Heiss, der aus „vielen Kadero“ erst den Film macht; der mit seinem perfekt beherrschten Schnittprogramm Liquid Edition schneidet, vertont, die komplette post-production macht und der immer das Gesamtprodukt vor Augen hat.

Viele von uns werden nie auch nur in Ansätzen das erreichen können, viele werden auch nicht die nötige Geduld haben. Dennoch war es für jeden interessant. Auch als Zuschauer wissen wir nun, was machbar ist, wie vieles funktioniert. Und besonders toll war, dass wir richtige Kurzszenen vom Anfang bis zum Ende produzierten.

*Dr. Georg Schörner*

## Neues vom Verband

### Vor 27 1/2 Jahren ...

Da wir schon 25 und 30 Jahre rückgeblickt haben und leider 35 Jahre mangels Unterlagen nicht zurückschauen können, machen wir heute einen Zeitsprung dazwischen, also 27 1/2 Jahre retour ins Jahr 1978.

Präsident Werner Löscher beklagte sich bei der Hauptversammlung in Graz, dass der Präsidentenjob arbeitsmäßig schon ein „Full-Time-Job“ sei, in einem großen Verband mit 50 Klubs und 5 Regionen (!; Steiermark und Kärnten waren noch ungeteilt). Man bedauert das Burgenland als „weißen Fleck auf der Landkarte“.

Auch ist man bei Generalintendant Oberhammer (ORF) wegen einer ständigen Amateurfilm-sendung gewesen und sei positiv aufgenommen worden. Man wird deswegen weiter in Kontakt bleiben.

Der Bund hat wieder einmal die Subventionen gekürzt.

Es gab die Neuwahl des Vorstandes und schaut man sich den

heutigen Vorstand 2005 an, gibt es nur 3 Vorstandsmitglieder, die damals auch schon drinnen saßen: Eugen Andel (damals Kassier-Stv.), Horst Hubbauer (Regionalleiter I) und Georg Schörner (Schriftführer).

Es wurde das - für „Verbandsfremde“ bestimmte - Ehrenzeichen für Verdienste um den Österreichischen Amateurfilm beschlossen, aber bis heute nicht vergeben.

Weiters wurde die „Geier-Regelung“ ins Leben gerufen (bei jedem Film der Staatsmeisterschaft ist der „VÖFA-Vogel“ und/oder Schriftzug usw. verbindlich).

Man diskutierte, ob man wegen der ewigen Streitereien bei Wettbewerben nicht zu reinen Film-schauen übergehen soll (*soso!*, aber ausnahmsweise kein Hieb auf die Staatsmeisterschaftsjury 1977 KdKÖ Wien).

zusammengestellt von  
Dr. Georg Schörner,  
Generalsekretär des VÖFA



Der Vorstand des VÖFA wünscht allen Mitgliedern  
und ihren Familien  
ein frohes Weihnachtsfest und  
einen guten Rutsch ins Jahr 2006 !



# Neues vom Verband

## UNICA - NEWS

zusammengestellt von Renate Dollesch, Filmpresse-Redaktion

Nach jahrelangen Diskussionen hat das UNICA-Komitee der Generalversammlung nun den Vorschlag unterbreitet, im Namenszug der UNICA die Bezeichnung „non-professionnel“ ohne Ersatz wegzulassen. Dieser Vorschlag erhielt eine klare Mehrheit, sodass der neue Name der UNICA nun lautet: UNION INTERNATIONALE DU CINEMA.

Bei der UNICA 2006 in Korea wird erstmals verlangt, dass die eingereichten Produktionen nur auf DV oder DVD abgegeben werden. Es sollte jedem Landesverband die Umspielung von anderen Formaten möglich sein, womit die Aufgabe des Organisators einer UNICA, aber auch die Verwaltung im UNICA-Archiv wesentlich erleichtert wird.

Präsident Max Hänsli weist auf das immer wieder auftretende Sprachproblem bei der UNICA hin. Viele Beiträge in Blankenberge waren mit Untertiteln versehen, was aber oftmals neue Schwierigkeiten aufwirft: Lange, wörtliche Übersetzungen können vom Zuschauer nicht mitgelesen werden. Sind weder die Originalsprache des Films noch die Untertitel die Muttersprache des Betrachters, muss er sich den Text während der Vorführung noch übersetzen, sofern seine Sprachkenntnisse

ausreichen. Interessant ist in diesem Zusammenhang eine ungefähre Statistik über die Zusammensetzung des Publikums einer UNICA:

Rund 65 % der Besucher einer UNICA sprechen deutsch, 25 % englisch und 10 % französisch.

Das Programm der UNICA 2006 in Korea kann sich sehen lassen:

Mo 21.8.: Abflug von Europa  
Di 22.8.: gegen Mittag Ankunft in Seoul, Einschreibung und Start zur 5-tägigen Rundfahrt mit Flug auf die Südinself

Sa 26.8.: Rückflug nach Daegu, Eröffnung der UNICA mit Bankett und Darbietungen

So 27.8.: vorm. Filmprogramme, nachm. Stadtrundfahrt, Einladung durch den Oberbürgermeister von Daegu inkl. Abendessen, danach Transfer nach Kyongju, wo in der folgenden Woche die restlichen Filmvorführungen stattfinden.

Für Di 29.8. und Do 31.8. sind Halbtagsausflüge geplant.

Sa 2.9.: Abschlussveranstaltung, Bankett u. gemütlicher Ausklang

So 3.9.: Rückreise nach Seoul und Rückflug nach Europa

Flugkosten ca. € 1.000,--  
Rundreise, Unterkunft, 3 Halbtagsausflüge, einige zusätzliche Essen € 1.220,--

(Preisänderungen noch möglich)



## Die Film-Amateure-Bozen

vorgestellt von Dieter Perathoner, Präsident der FAB

Als in den späten 50-er Jahren des letzten Jahrhunderts in Europa auch die Freizeitindustrie zu boomen begann, war mit dem „Normal-8-Schmalfilm“ ein beinahe für jedermann erschwingliches Hobby geboren, dem alsbald auch viele Bozner erlagen.

Im Frühjahr 1962 fand sich im Bozner „Hotel Post“ eine Hand voll Filmbegeisterter ein, die beschlossen hatten, sich zu einem Klub zusammen zu schließen, um ihrer neuen Freizeitbeschäftigung durch Gemeinsamkeit zusätzliche Impulse zu verschaffen. Was ihnen offenbar auch recht gut gelungen ist. Den Klub, der in der Folgezeit zu einer gesuchten Anlaufstelle für unzählige „Normalfilmer“ werden sollte, die sich dort den richtigen Umgang mit Kamera und Tonband aneignen konnten und der im österreichischen und bayrischen Raum mittlerweile intensive Kontakte zu vielen Filmklubs pflegt, taufte sie auf den Namen „FILM-AMATEURE-BOZEN“.

Ihr „Hauptquartier“ war über vier Jahrzehnte hinweg in einem gemütlichen Bauernhof in der „Kaiserau“ untergebracht.

Nun, Normal-8 ist heute lange schon von der Bildfläche verschwunden, seine Weiterentwicklung Super-8 wurde durch magnetische Bildaufzeichnungen ersetzt, irgendwann gab es nur noch

Mini-DV und die Digitalisierung, aber die Film-Amateure-Bozen, die gibt es immer noch.

Mit rund einer halben Hundertschaft an Mitgliedern, von denen allerdings, wie bei anderen Vereinen, nicht ausnahmslos alle die Aktivität für sich gepachtet haben. Es waren und sind aber immer noch ausreichend „Aktive“ darunter, um die vom Klub im Zwei-Jahres-Abstand organisierten Klubwettbewerbe mit einer beachtlichen Fülle an Filmbeiträgen zu beschicken. Auch der Umstand, dass seit der Gründung des Filmklubs jeweils zwei Klubabende je Monat abgehalten werden, die durchwegs regen Zulauf haben, erstickt jeden Verdacht auf Ermüdungserscheinungen im Keime.

Im Frühjahr 2005 verzeichneten die Film-Amateure-Bozen noch einen weiteren Schub an zusätzlicher Motivation, als ihnen der amtierende Präsident Dieter Perathoner eröffnen konnte, dass sie ab nun in den VÖFA aufgenommen worden seien. Gar manches Klubmitglied hat sich daraufhin mit doppelter Begeisterung in die „Arbeit“ gestürzt, was dem Klub ganz sicher zugute kommt und vor allem dem Leitspruch der „Gründerväter“ von 1962: „Filmen, damit ein Stück Leben bleibt!“

## Aus den Regionen

Filmverband Region Vulkanland- Tantal Productions  
vorgestellt von Christoph Platzer, Klubleiter des FRV-TP

Im Sommer des Jahres 2003 formierten sich Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden zu einem Filmteam, mit dem Ziel, die Begeisterung für das Medium Film in der Region zu fördern und eigene Projekte bzw. Ideen zu verwirklichen.

für unseren dritten Film kurz vor der Tür. Dabei handelt es sich um eine Neuverfilmung der bekannten Fernsehserie „pimp my ride“, allerdings entschlossen wir uns zu einer Umgestaltung, wodurch der Kurzfilm den Namen „pimp my shoe“ trägt.



Dies geschah durch eine Interessensenerhebung, wonach der Film „Rauschfrei“ entstand, der sich mit den negativen Auswirkungen von übermäßigem Alkoholkonsum auseinandersetzt.

Durch die interessanten Erfahrungen, die einerseits durch die Beschäftigung mit dieser gesellschaftlichen Problematik und andererseits durch den Umgang mit filmtechnisch relevanten Problemstellungen erlebt wurden, entstand das Vorhaben, sich zunehmend in diesem Gebiet weiterzubilden.

Der nächste Film aus unserem Hause war eine Sagenverfilmung, die von einem mittelalterlichen Raubmord handelt. Da unsere Mitglieder stets gute und kreative Ideen haben, steht der Drehbeginn

Da wir natürlich in vielen Gebieten des Films Erfahrungen sammeln wollen, übernahmen wir bereits den Filmschnitt für ein Live-Konzert bzw. für zahlreiche Promotion-Videos. In diesem Sinne freut sich der Filmverband Region Vulkanland - Tantal Productions bereits auf die zahlreichen Tätigkeiten die in diesem Jahr noch bevorstehen.

*Anmerkung der Redaktion:*

*Der Filmverband Region Vulkanland - Tantal Productions (6 Mitglieder, Region 4) wurde 2005 in den VÖFA aufgenommen.*

*Klubadresse:*

*8332 Edelsbach 83*

*Klubabend:*

*Je nach Vereinbarung, meistens samstags*

## Was wurde aus ... ?

recherchiert von Dr. Georg Schörner, Generalsekretär des VÖFA

In dieser neuen Rubrik schauen wir, was aus „legendären“ Personen des VÖFA, die früher bedeutende Funktionen wahrgenommen haben oder wichtige Filmautoren waren, geworden ist. Heute:

### Franz David

Er ist Begründer des „sagenhaften“ Filmfestivals der Nationen in Velden am Wörthersee (heute in modifizierter Form von Erich Riess in Ebensee weitergeführt) und der Hannes Wagula-Filmschule. Das Festival der 70er und 80er Jahre war - was Eleganz, Glamour und Bedeutung betrifft - in Europa einzigartig und stellte auch neue Maßstäbe in der Filmqualität auf. Nicht umsonst wurde Franz David 2005 als „Denkmal in Kärntens Filmgeschehen“ bezeichnet, war er doch auch als „Regionalleiter Kärnten“ von 1980 bis 1988 tätig. Auf der Hauptversammlung 1988 erhielt er zusammen mit W. Bernt



erstmal den heute nicht mehr vergebenen VÖFA-Ehrenring; das Goldene Ehrenzeichen hatte er schon 1979 erhalten. Heute lebt Franz David - schon stark

in den Neunzigern - mit seiner Frau in Kärnten und besucht gerne Wettbewerbe, wie z.B. die „Goldene Diana 2005“. Er beschäftigt sich „hellwach“ aktiv mit der Filmerei, so ist der erste Teil des Filmes „Klagenfurt - eine Stadt uns zum Geschenk gemacht“ schon fertig, am zweiten Teil wird gearbeitet.

### Ehrenpräsident

#### Werner J. Löscher ist 85

Am 17. November feiert Kommerzialrat Werner J. Löscher seinen 85. Geburtstag. Es gibt im Österreichischen Verband niemanden, der mit der Verbandsgeschichte so verbunden ist wie unser Jubilar.



W. Löscher 1964  
Foto: VÖFA-Chronik

1967 übernahm er als Präsident die Leitung des Verbandes. Er übte dieses Amt mit Umsicht und viel diplomatischem Geschick bis zum Jahre 1992, also 25 Jahre, aus. In seiner Amtszeit wurden u.a. Klubleitertagungen, die VÖFA-Akademie sowie verschiedene Sonderwettbewerbe ins Leben ge-

rufen, die Ausbildung von Juroren lag ihm besonders am Herzen.

Höhepunkte in seiner Amtszeit waren sicher die Durchführung der UNICAs 1976 in Baden bei Wien und 1987 in Graz.

Für seine Verdienste um den Verband wurde Werner J. Löscher 1992 zum Ehrenpräsidenten gewählt. 2002 wurde ihm das Verbands Ehrenzeichen mit „Brillant“ verliehen. Das Unterrichtsministerium würdigte seine Leistungen mit der Verleihung des „Goldenen Verdienstkreuzes der Republik Österreich“.

Wir dürfen uns anlässlich dieses Geburtstages bedanken und herzliche Glückwünsche aussprechen.

*Alois Urbanek*

### **Abschied von Siegfried Sielaff**

Am 24. Juni 2005 versammelte sich eine große Anzahl von INFAs, um Abschied von Siegfried Sielaff zu nehmen, dem Gründer der Innsbrucker Filmamateure (1979) und erster Klubleiter durch viele Jahre. Was zeichnet einen Filmklubgründer vor allem aus? Zweifellos die Begeisterung für das Medium FILM - und was zeichnet einen Klubleiter aus? Das bestmögliche Forum zu schaffen für Filmideen und deren Umsetzung. Genau das ist ihm gelungen.

Seine Liebe zum bewegten Bild entstand im Fotoklub - bekanntlich eine ausgezeichnete Voraussetzung für Film -, seine besondere Fähigkeit aber zeigte sich im Leiten und Organisieren, auch

Ausgleichen, wenn nötig. Sehr bald wurde dies sein wichtigstes Anliegen: Klublokal ausbauen, Kontakte knüpfen, Genehmigungen einholen, gemeinsam planen, erledigen, Seminare und Schulungen vermitteln ... Seine private technische Infrastruktur zur Vertonung von Super-8-Filmen stellte er in seinem Haus selbstlos jenen zur Verfügung, die sie brauchten - je nach Bedarf technische Hilfestellung gebend oder leibliche Stärkung: man sollte sich wohl und umsorgt fühlen. Stütze geben den Kreativen sah er als seine Aufgabe - sich selbst hat er dabei ganz zurückgenommen. Wenn Mitglieder Erfolg hatten, der Klub gedieh, war das sein Stolz.



Umfassend unterstützt dabei wurde Siegfried Sielaff von seiner Frau Ilse - sein „alter ego“. Sie war seine rechte Hand nicht nur als Schriftführerin, auch seine stille und unverzichtbare Mitarbeiterin im Handeln und Denken, sozusagen sein lebendes Gedächtnis - wie Siegfried des Öfteren schmunzelnd und anerkennend betonte. Die beiden waren nicht nur durch ihre gemeinsame Tätig-

## Aus den Regionen

keit nach außen untrennbar: ihre tiefe Verbundenheit zueinander, ihr liebevoller Umgang miteinander bleibt für mich eindrucksvolle Erinnerung.

Beide waren in Pension, ohne Nachkommen (Kinder waren ihnen nicht vergönnt) und hatten Verwandte nur in der Ferne. Also machten sie das Hobby Film einschließlich der Klubmitglieder zu ihrem Lebenszentrum und sorgten engagiert für uns - die meist wesentlich jüngeren - fast wie Eltern. Kann es bessere Umstände für eine Klubleitung geben?

Mit derselben Gewissenhaftigkeit übertrug Siegfried Sielaff als Regionalleiter seine Fürsorge und Umsicht auf die Klubs der Region 6 über mehrere Jahre.

Als Dank erfuhr er allseitige Wertschätzung, österreichweit - in den Gremien des VÖFA und darüber hinaus. Bei der letztjährigen UNICA z.B. fragte mich noch *Lena Schumann* nach seinem Befinden und trug mir Grüße auf. Wie viele Impulse brachte er seinem Klub durch Reisen zu Filmfestivals oder Freundschaften zu andern Klubs! Beispielhaft sei hier aus dem herzlichen Schreiben unserer Kremser Filmfreunde zitiert: *Siegfried und Ilse gehörten zu jenen unvergesslichen Freunden, die weit über Tirol hinaus dem österreichischen Amateurfilm einen Rahmen gaben, der international Anerkennung fand. Sie waren immer da, wenn es galt, Veranstaltungen zu besuchen und sie schufen sich viele Freunde bei*

*Euren Veranstaltungen in Innsbruck mit ihrer Gastfreundschaft, mit ihrem Charme und mit ihrer Begeisterung für alles, was mit Film zusammenhing.*

*Aber sie hatten auch die Gabe, die richtigen Leute um sich zu sammeln, was die Struktur Eures Klubs betrifft, sodass die freundschaftlichen Bande auch nach den lieben Sielaffs mit Euch in Innsbruck weiterbestehen. Und ein wenig ist es immer so, als wären sie noch dabei, ihr guter Geist schwingt in unseren Beziehungen noch immer nach ...*

Ilse war ihm vorausgegangen, die nachfolgende Zeit für Siegfried sehr kummervoll. Für uns zudem schmerzlich zu erkennen, dass auch seine Lebenskraft deutlich abnahm und das Klubleben, mehr als 25 Jahre sein Lebenselixier, für ihn an Bedeutung verlor.

Dennoch: wir INFAs sind dankbar **und stolz**, dass wir „seine Familie“ sein durften – und froh, dass wir jene filmische Erinnerung an ihn haben, mit der wir ihn zu seinem 75.Geburtstag (1988) überrascht haben: unser erstes VIDEO - auf Schnitt gedreht, da noch ohne technische Möglichkeiten - aber mit umso größerer Begeisterung und Ideen.

Siegfried und Ilse Sielaff sind nunmehr in ihre Heimat Graz zurückgekehrt - begleitet von unseren guten Gedanken an eine ganz wesentliche, unwiederbringliche Zeit in der INFA-Geschichte.

Linda Herbst

# Wettbewerbe

## „Es regnet, es regnet ...“

Von der STM 2005 berichtet Renate Dollesch, Redaktion Filmpresse

„... es regnet seinen Lauf.  
Und wenn's genug geregnet hat,  
dann hört's auch wieder auf.“

Ich weiß ja nicht, wann es in Fieberbrunn genug geregnet hat, solange wir dort waren, hörte es jedenfalls nicht auf. Fünf Tage lang. Nein, halt! Sonntag in der Früh schneite es.

So, nun genug über das Wetter gewettert, die Herzlichkeit von Gerhard Hengl und seinem Team überstrahlte sowieso alle Regenwolken.

Die Staatsmeisterschaft war gut organisiert, Projektion und Technik zur Zufriedenheit von Autoren und Publikum, das Rahmenprogramm ansprechend. Die kleinen Pannen, die bei einer Veranstaltung dieser Größenordnung unvermeidlich sind, wurden mit viel Engagement behoben. Nur die Schwierigkeiten des Veranstalters, mit dem neuen Verbandsnamen fertig zu werden, blieben bis zuletzt, was ich persönlich sehr erheiternd fand.

Die Idee, die gesamte Staatsmeisterschaft im Lokalfernsehen zu übertragen, fand größtenteils Anklang, war aber nicht unumstritten. Dem Besuch der Vorführungen hat sie nicht geschadet (was manche befürchteten), der Saal war so gut wie immer voll.

Die Jury unter der Leitung von Dr. G. Schörner hatte keine leichte Aufgabe, aus den besten Beiträgen

(immerhin 7 Goldmedaillen!) den Staatsmeister zu küren. Wie so oft war nicht der eine Film dabei, der alle anderen in den Schatten stellt, so gab es gleich drei Vorschläge zum Staatsmeister. Erst im zweiten Durchgang einigte man sich auf die hervorragend **recherchierte** Dokumentation über Leben und Werk des spanischen Architekten Antoni Gaudí i Cornet von Erna und Rudi Brunner. **Es hat Spaß gemacht, in Fieberbrunn dabei zu sein.** Und das ist wohl das Schönste, was man über einen Bewerb sagen kann.

### Ergebnisse

#### Staatsmeister 2005

Antoni Gaudí i Cornet  
(Erna und Rudi Brunner)

#### Weitere Goldmedaillen

Glasperlenspiele (E.Thurner)  
Eisen auf immerdar  
(M.u.H.Kristinus/M.Lauer)

Die Fenster bleiben rund  
(R.u.H.Wagner)

Die Bitte der Spinnen (P.Klímó)

Die Kraft des Weges (S.Steger)



Die Goldmedaillengewinner

# Wettbewerbe



Die Silbermedaillengewinner

Flashback (Kober & Kober)  
*Silbermedaillen*  
 Die Stimme (H.Schobesberger)  
**Wüstensand im Altiplano (R.Sorgan)**  
 Klein (G.Mayerhofer)  
 Krabbelschule (P.Klumo)  
 Moselgold (E.Auhuber)  
 Das Versteck (J.Kainzer)  
 Der Konflikt (W.Herzel)  
**Kinder der Sisal Region (N.Mylonas)**  
**Wo Krabbenspinnen jagen (K.Resch)**  
 Die Schwarze Perle (R.Wihan)  
 Oldiegarage (B.Hausberger)  
 Jüpitaze (E.Sprenger)  
**Faszination Indien (M.Stuhlpfarrer)**  
 Verschlissen in Bolivien (R.Hinke)  
 Von der Knolle zur Stärke  
 (M.u.H.Kristinus)  
 Triathlon Challenge 04 (E.Gleiss)  
 VER-RÜCKT (A.u.W.Allin)  
**Volk des Landes „Tangata Whenua“**  
 (H.Schatz)

## Sonderpreise

*Bemerkenswerte Darstellerin*  
 Die Stimme (H.Schobesberger)  
*Bemerkenswerter Darsteller*  
 Klein (G.Mayerhofer)  
*Bemerkenswerte Kamera*

Wüstensand im Altiplano  
 (R.Sorgan)

*Bemerkenswerte Regie*  
 Flashback (Kober & Kober)

*Bemerkenswerter Filmschnitt*  
 VER-RÜCKT (A.u.W.Allin)

*Bemerkenswerte Filmidee*  
 Coffee World  
 (Prof.M.Pilsz & MRG Fadinger)

*Bemerkenswerte*  
*akustische Gestaltung*  
 Die Kraft des Weges (S.Steger)

*Beste Umsetzung des Themas*

## „Humor im Film“

Der Konflikt (W.Herzel)

*Joh.-Mittendrein-Gedenkpreis*  
 Verschlissen in Bolivien (R.Hinke)

## UNICA-Preis

**Volk des Landes „Tangata Whenua“**  
 (H.Schatz)

## Bester Jeunesse Film

Gastspiel Freiheit (A.Stabinger)

Der Preis der Jury (Flamingo)  
 wurde heuer nicht vergeben. Für  
 ihr filmisches Gesamtwerk erhiel-  
 ten Renate und Heinz Wagner den  
 Sonderpreis **„Leidenschaft film“**.



J.Trixl u. Sohn und ihr origineller Preis



## Die UNICA 2005 in Blankenberge ein Bericht von Alois Urbanek, VÖFA-Präsident

Blankenberge, ein Ferienort direkt am Meer gelegen, war der Austragungsort der UNICA 2005. Alle, die diese UNICA besuchten, haben sie als sehenswert, als miterlebniswert empfunden.

Die Veranstaltung war hervorragend organisiert, mehrere Empfänge mit ausgezeichnetem Essen sowie die beiden Halbtagesausflüge werden allen Teilnehmern neben dem abwechslungsreichen Filmprogramm gewiss im Gedächtnis bleiben.

Einer der Ausflüge führte uns nach Ieper, dem Schauplatz einiger der erbittertsten Schlachten des Ersten Weltkriegs, an dessen Ende die Stadt völlig zerstört war.

**Das interaktive Museum „In Flanders Fields“ vermittelt einen Einblick in die Ereignisse und gibt vor allem einen erschütternden Eindruck von den Auswirkungen des Krieges auf die einfachen Menschen.**

Ieper war neben Gent und Brügge im Mittelalter eine der drei bedeutendsten Kaufmannsstädte Flanderns, die durch den Handel mit flämischem Tuch reich wurden. Die Stadt wurde gegen den Rat Churchills, der sie dem Erdboden gleich machen wollte, nach historischen Plänen wieder aufgebaut und erweckt heute den Eindruck einer Stadt mit mittelalterlichem Stadtkern.

Beim Ausflug ins berühmte, nahezu unversehrte gotische Brügge

war uns der Wettergott leider nicht gnädig. Die alte Hauptstadt Flanderns, Europäische Kulturhauptstadt 2002, präsentierte uns ihre unvergleichbare Schönheit bei strömendem Regen, so dass einige von uns auf die vorgesehene Bootsfahrt auf den Grachten verzichteten.

Die UNICA war sehr gut besucht, von den 430 gemeldeten Besuchern, die auch bei den einzelnen Vorführungen großteils anwesend waren, waren wir aus Österreich 26.



Im großen Saal des Casinos wurden 119 Filme aus 28 Ländern in hervorragender Projektion vorgeführt und bewertet. Es wurden 4 Gold-, 11 Silber- und 29 Bronze-medailien vergeben. Der wirklich ausgezeichneten Jury, bestehend aus 7 Juroren, gehörte auch Dr. Georg Schörner an.

Österreich sandte 4 Beiträge zur UNICA nach Blankenberge, wovon 2 eine Bronze-Medaille erhielten:

- VER-RÜCKT  
von Angelika und Wolfgang Allin
- FLASHBACK  
von Fritz und Martin Kober.

# Wettbewerbe

Von unseren beiden Minutencup-Beiträgen erreichte der Film „**Verhängnisvolle Verwechslung**“ von Ilse und Karl Mader einen 3. Platz.

Österreich hatte auch einen von Robert Hammel (VIENNA-AV Team) angefertigten Einleitungsfilm (Austria-Intro), der sehr gut ankam. Er erreichte bei einer Publikumswertung nach Großbritannien den 2. Platz.

**Der Beitrag „La battaglia delle arance“ von Karin und Bernhard Hausberger**, der von Liechtenstein eingereicht wurde, erhielt eine Silbermedaille.

Allen Ausgezeichneten herzliche Glückwünsche zu ihrem großen Erfolg!

## *Ergebnisse der UNICA 2005*

### *Länderprogramm*

#### *Goldmedaillen*

Medianeras (G.Taretto, ARG)  
Ben ... la mouche (J.P.Thuens, F)  
Going together (S.Jea Pak, KOR)

#### *Silbermedaillen*

**J'ai pas besoin beaucoup pour être heureux** (R.Achini, CH)  
Sen (J.Nyky, CZ)  
Ich hatte eine Farm in Afrika (J.Roller, D)  
Final y principio (C.M.Marcet, E)  
Churros con chocolate (J.u.M.Lagares, E)  
La fune (L.A.Leone, I)  
La battaglia delle arance (K.u.B.Hausberger, LIE)  
De komische treurnis van Teun

Hocks (T.Reekers, NL)  
Wilgoæ (D.Wawrzyniak, PL)  
Marco P. i zlodzieje rowerów (B.Kox, PL)

#### *österr. Bronzemedaillen*

Ver-rückt (A.u.DI W.Allin)  
Flashback (F.u.M.Kober)

### *Filmschulprogramm*

#### *Goldmedaille*

**Pouta nejsilni jší (V.Karas, CZ)**

#### *Silbermedaille*

Aparte de Maria (A.Nahon, ARG))

### *Sonderpreise*

#### *Bestes Länderprogramm*

Deutschland

#### *Fellini-Preis*

Outcome (A.Lahouar, TUN)

#### *Jeunesse-Preis*

Going together (S.Jea Pak, KOR)

#### *Bemerkenswerte Idee*

Medianeras (G.Taretto, ARG)

#### *Außergewöhnliche Regie*

Wilgoæ (D.Wawrzyniak, PL)

#### *Bemerkenswerter Einsatz von Spezialeffekten*

225 (Ch.David, GB)

#### *Transition between generations*

Aparte de Maria (A.Nahon, ARG)

#### *World Minute Movie Cup*

Mooi, maar vooral meedogenloos (The bold and the beautiful)

(J.van Gompel, B)

Musterung (F.Dietrich, D)

Verhängnisvolle Verwechslung

(K.u.I.Mader, Ö)

# Wettbewerbe

## Bei der UNICA als Juror

war Dr. Georg Schörner, Generalsekretär des VÖFA

Obwohl turnusmäßig Österreich als „Juryland“ gar nicht vorgesehen war, rückte ich vom Ersatzjuror zum Hauptjuror auf und hatte die Gelegenheit, in der siebenköpfigen UNICA-Jury zusammen mit einer Dame aus Slowenien, zwei Herren aus Belgien, einem Engländer, einem Schweizer und einem Polen in Blankenberge (Belgien) insgesamt 121 Filme zu sehen und zu bewerten.



(v.l.n.r.):

Dr. G. Schörner (Ö),  
Pawel Leski (PL), Dave Watterson (GB)

UNICA-Jurien sind sicherlich die „Königsklasse“ des Jurors: eine ganze lange Woche fast jeden Tag von 9 – 24 Uhr, 121 Filme, ein riesiger Saal mit viel Publikum, das andächtig den mehr oder minder geistvollen Jurorenmeinungen lauscht, doppeltes Dolmetschen und die internen Jurydiskussionen auf Englisch. Aber dies auch an der Grenze der Aufnahmefähigkeit und der Fitness, insbesondere wenn der Zeitplan nicht hält, die Essens- und Erholungspause z.B. von 90 auf 20 Minuten schrumpft,

der Jurybesprechungsraum plötzlich besetzt ist und bleibt (!), und noch einiges mehr. Das größte Problem ist sicher zusammengefasst der Zeitdruck (was die UNICA machen würde, wenn wirklich alle Mitgliederländer ein Programm schicken würden, weiß ich nicht).

Positiv war, dass die Juroren sehr freundschaftlich miteinander umgegangen sind, sehr sachlich ihre Arbeit gemacht haben und guter Teamgeist geherrscht hat. Auch manches Gerücht („... da versuchen schon die Juroren ihr Land zu promoten ...“) hat sich glücklicherweise nicht als real herausgestellt. Da waren alle sieben schon sehr korrekt.

Welche Trends lassen sich aus meiner Sicht, aus der Sicht des Jurors ableiten:

- Spielfilme sind noch immer das „Lieblingskind“ der UNICA. Wenn auch jeder Juror frei in der Entscheidung ist, so „schwebt doch die besondere Bedeutung des Spielfilmes“ die ganze Woche durch die Veranstaltung.
- Aber Dokumentarfilme, besonders wenn sie knapp, gut gemacht und auf den Punkt gebracht sind, gewinnen an Terrain.
- Glücklicherweise haben auch Trickfilme (exzellent gemacht!) und Genrefilme ihren Platz.

# Wettbewerbe

- Ein Problem ist die Sprache. Das Publikum liebt Deutsch, die Jury eher Englisch. Ohne Untertitel geht insbesondere bei einer Dokumentation gar nichts mehr. Der Fehler (auch bei Spielfilmen) wird jedoch gemacht, dass zuviel übersetzt wird, was in der Eile nicht lesbar ist. **Bessere Beispiele sind eher „Beschreibungen und Nacherzählungen“ in Form der Untertitel.**
  - Auch die vielen Übersetzungen der Dolmetscher sind sehr ermüdend, besser wäre es, simultan zu übersetzen (was aber doppelten Personalaufwand verursachen würde, kann doch ein Dolmetscher zwei Sprachen konsekutiv hintereinander, aber nur eine simultan parallel übersetzen).
  - Die Qualität der Länderprogramme ist sehr unterschiedlich. Teilweise als Einzelfilme, aber auch in der Summe aller Filme exzellent (u.a. Deutschland, Tschechische Republik, Argentinien, Italien, Polen, UK usw.), teilweise in einem Niveau, das in Österreich Schwierigkeiten hätte, durch eine Klubwettbewerb-Jury zu kommen (hier nenne ich keine Länder).
  - Was noch vor einigen Jahren etwas exzessiv der Versuch war, mit Sex Aufmerksamkeit zu erlangen, ist jetzt sichtlich der Weg über Gewalt. Hiefür gab es ein paar sehr starke Beispiele.
  - **Schwarz-Weiss ist wieder „in“**, insbesondere bei Spielfilmen; mehr als man glauben würde.
  - **Filmblöcke, die früher laufen, haben es schwerer als später ausgeloste (weil öfter diskutiert werden kann, ob ein Film nun zur offiziellen Besprechung kommt oder nicht, oder nicht mehr, oder schon wieder).**
  - **Durch die Tatsache, dass aus Zeitgründen nicht viel mehr als 50 Filme in der Endbesprechung besprochen werden können (in Blankenberge waren es 45) verschiebt sich permanent das Niveau (wird es von Film zu Film höher, fliegen ein paar Filme, die provisorisch schon drinnen waren, wieder heraus). Das ist der Unterschied z.B. zur Österreichischen Staatsmeisterschaft mit einem „Fundus - Niveau“.**
- Alles in allem eine sehr interessante Woche, die man als österreichischer Juror sowohl durch **das „Radl-Prinzip“ der UNICA** als auch das sicher vorhandene Interesse österreichischer Jurykollegen leider nur selten im Rahmen der Jurytätigkeit erleben kann.



## UNICA Jeunesse 2005 - interkulturell und filmisch produktiv ein subjektiver Bericht von Antonia Stabinger, FK Kapfenberg



Ich hatte unsere Landsleute, sangen uns heuer die Lieder aus unserer Heimat vor Ehre, an der UNICA 2005 unsere Traditionen des Feierns mit einem und Ausgehens. Zusammen meiner Filme genossen wir auf den Exkursionen teilnehmen die alte Architektur und die kulinarischen Genüsse Belgiens. zu dürfen und damit auch Mitglied der Jeunesse-Gruppe zu sein.

Nach unserer Ankunft in Blankenberge wurden wir allesamt freundlich in den Kreis der UNICA-Familie aufgenommen und wunderbar gepflegt; unsere Werke wurden interessiert begutachtet und honoriert.

Trotz der teilweise sehr konträren Mentalitäten - von der koreanischen über die lettische bis hin zur argentinischen waren alle vertreten - bildete sich schon bald ein guter Zusammenhalt in der Jeunesse-Gruppe. Wir sahen gemeinsam das Filmprogramm, zeigten uns gegenseitig unsere Eigenproduktionen und vertieften uns dann in lange Diskussionen über Kunst im Allgemeinen und Filmemachen im Speziellen.

Zugleich beschäftigten wir uns mit unseren verschiedenen Kulturen. Wir beschrieben uns gegenseitig

Im Laufe der Woche begannen wir dann fleißig unsere Jeunesse-Produktionen zu erarbeiten, die teils geplant und teils durch pure Improvisation entstanden. Das gab natürlich auch die Gelegenheit, Arbeitstechniken in Regie, Kamera und Schnitt zu vergleichen und voneinander zu lernen. So kehrten wir schließlich alle - gereift und inspiriert - in unsere Heimatländer zurück. Und wer weiß, vielleicht gibt es ein Wiedersehen auf der UNICA 2006?



Das Casino in Blankenberge,  
Veranstaltungsort der UNICA 2005

# Wettbewerbe

## *Etwas fehlte ...*

meint Horst Hubbauer, VÖFA-Beirat für künstlerische Belange

Was ist eigentlich der Grund, alljährlich die Reise zur UNICA anzutreten? Geht es ausschließlich darum, die besten Filme aus 34 Nationen zu sehen? Oder um ganz einfach liebe Freunde wieder zu sehen? Neue Länder und deren Städte kennen zu lernen? Ich denke, dass es sicherlich von jedem etwas sein wird. Was mich persönlich jedes Mal dazu bewegt, diese Reise auf mich zu nehmen, ist, Filme zu sehen, Filme zu sehen und nochmals Filme zu sehen, und diese dann im Kreise Gleichgesinnter und ganz lieben Freunden zu diskutieren. Alles dreht sich hier um Film!

Aber nun genug geschwärmt. Ich will nun zur Sache kommen - wenn man bei Film überhaupt von **einer „Sache“ reden kann. Es war** wieder einmal eine ganz tolle UNICA mit über 120 Filmen. Ein Ideenspender par excellence! Über einige erwähnenswerte und herausragende Produktionen möchte ich nun kurz mit der Einschränkung berichten, dass es nahezu unmöglich ist, über einen Film zu reden - denn FILM muss man SEHEN! Da fast alle hier angesprochenen Filme im „UNICA Rundprogramm“ enthalten sein werden, nehme ich die jeweiligen Schlusspointen nicht vorweg, so dass eine bestimmte Spannung erhalten bleibt.

Anfangen möchte ich mit dem belgischen Spielfilm **„Wie is Vincent?“** (Bronze). Im Krieg wird ein englischer Pilot über belgischem Hoheitsgebiet abgeschossen, von einem flämischen Mädchen gefunden und im Geheimen gepflegt. Aufwändig produziert, jedoch mangelt es meiner Meinung nach an der Dramaturgie. Ab einem bestimmten Punkt ist das Ende vorhersehbar und der Film endet somit viel zu spät. Schade.

**Dem iranischen S/W-Film „Flashback“** (Bronze und eine zufällige Titelgleichheit mit unserem Kober & Kober-Film) gelang es, eine außergewöhnliche Stimmung zu verbreiten. Ein alter Mann sitzt in einem Autobus und schaut zum Fenster hinaus. Parallel zum Bus laufen Kinder. Einer der Jungen hat Kinofilmstreifen in seinen Händen. Ein Lächeln huscht über das Gesicht des Mannes und ab hier gehen wir in kurzen Flashbacks zurück in die Kindheitserinnerungen des alten Mannes. Irgendwie erinnert der Film auch an den Kultfilm **„Cinema Paradiso“**. Eine kleine Liebeserklärung an das Kino. Seine Wirkung erlangt er weniger durch seine Schlusspointe, sondern durch seine nostalgische Stimmung. Der Film hätte sicherlich eine bessere Platzierung erlangt, hätte er nicht gegen Ende in einigen seiner Flash-

# Wettbewerbe

backs zu auffällige Fehlgriffe in der Wahl der dramaturgisch wichtigen Gegenstände gehabt (z.B. Projektor). Wirklich schade um den ansonst gut gemachten, ausgezeichnet gespielten Film.

Erwähnenswert erscheint mir der **deutsche Filmbeitrag** „Ebene 4“. Ein aktuelles Thema mit sehr realistischen Hintergrund. Öffentliche Räumlichkeiten (unterirdische U-Bahnhallen?) - überall Überwachungskameras. Ein Mann hat das Gefühl, verfolgt zu werden. Er versucht zu fliehen, der „Verfolger“ bleibt ihm auf den Fersen. In die Enge getrieben, flüchtet er in eine öffentliche WC und wird dort ... Beklemmend die Wahl der Bildwinkel und die Tongestaltung. Überraschend der Schluss.

Sehr geteilt wurde sowohl vom Publikum als auch von der Jury ein weiterer Film aus dem deutschen Programm mit dem Titel „Nasse Zigaretten für Berlin“ aufgenommen. Produziert von einer **Jugendgruppe, die sich „kein Blatt vor die Kamera“ nahm. Alles wurde aufs Korn genommen, Politik, Religion und die ganze Gesellschaft. Provokant, aggressiv, rasant, aber auch mit durchaus erheiternden Elementen. Nichts scheint ihnen heilig. Alles wird kollageartig aufs Korn genommen und von der Rocknummer einer deutschen Rockgruppe mit dem Titel „Arschloch“ treffend zusammengehalten. Für mich ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig die**

richtige Musikkwahl ist. Ohne dieses Musikstück wäre dieser Film sicherlich wie ein schlecht behandeltes Puzzle auseinander gefallen. Sicher hat der Film seine Hauptwirkung in deutschen Ländern, wo er nicht von allen kritiklos hingenommen wurde. Doch auch hier bei der UNICA hat er seine Wirkung nicht verfehlt. Ein **Film, bei dem es kein „aber“ gibt, nur ein „ja“ oder „nein“.** Dieser Film erzielte zweifellos eine ganz bestimmte Wirkung und er unterhielt das Publikum, aber ...

**Wenn ich nun zu den „Silbernen“ komme, so sind mir dabei 6 Filme als besonders erwähnenswert erschienen. Da wäre der spanische Beitrag „Churros con Chocolate“:** Eine Neonazi-Gruppe benimmt sich in einem Café gegenüber einem Pärchen - sie eine Weiße, er ein Farbiger - sehr auffällig bis provokant. Bevor es aber zu der sich anbahnenden Eskalation kommt, lenkt ein unvorhersehbarer Zwischenfall die Handlung in eine unerwartete Richtung. Leider gleitet der Film dann in eine Richtung ab, die der Problematik, die dieser Film offensichtlich aufzeigen möchte, nicht gerecht wird. Man wird das Gefühl nicht los, dass hier eine Verharmlosung der Realität stattfindet, muss aber fairerweise erwähnen, dass der Film gut gespielt ist und mit seinen (vielleicht allzu) heiteren Elementen das Publikum zum Lachen brachte.

Der italienische Film „La Fune“ greift ebenfalls ein aktuelles Thema auf, eine der vielen Facetten des Fremdenhasses. Sehr einfach gemacht, aber durch einen großen Ideenreichtum in der Inszenierung und dem guten Spiel der Kinder konnte der Film bei Publikum und Jury punkten. Seine Schwachstellen lagen vielleicht in der zu dünnen Schlusspointe und wohl auch in der Länge.

Der Film „Marco P. and Bike Prigs“ aus Polen schildert die Geschichte eines zu begeisterten Radfahrers. Als ihm das Rad gestohlen wird, greift er zu Mitteln, die meiner Meinung nach den Stil einer schwarzen Komödie bei weitem überschreiten. Als Komödie schien er mir „zu blutrünstig“ und brutal, als Drama jedoch phasenweise zu komisch. Von der Machart war er gut inszeniert, Kamera, Licht und Spiel sehr gut. Und doch fand ich keinen glaubhaften Zugang zu diesem Film. Auch schien es mir, als ginge den Autoren am Ende des Film „die Luft aus“. Die Auflösung geschah in zwei Totalen mit einem sehr vorhersehbaren Ende, obwohl man durch die zu große Entfernung mehr vermuten musste, als man zu sehen bekam.

Besonders erwähnenswert hingegen der zweite polnische Film „Wilgoæ“ (Feuchtigkeit). Ein Stimmungsfilm, dem man sich kaum entziehen kann. Exzellente Bilder mit einer ebensolchen Farbregie

und einer guten Darstellung, dieser Film erzielt eine Wirkung, die nachhaltiger kaum sein könnte. Eine Reise in die Seelenlandschaft eines Menschen, in seine Hingabe, seine Träume und Zweifel. Hier schien es mir nicht wichtig, dem Film mit Logik zu folgen, sondern mich von seiner Stimmung tragen zu lassen. Ein außergewöhnlicher Film.

Bemerkenswert erscheint mir auch der Film „225“ aus dem britischen Filmangebot. Ein Junge sitzt mit seiner Schwester und der Mutter, ein Comic lesend im Zug. Mutter und Schwester verlassen in Richtung WC das Abteil. Kaum ist der Bub allein, brausen am Zugfenster einige sich wild beschießende Ufos vorbei. Es tobt ein wilder Kampf rund um den fahrenden Zug. Ganz verschreckt verfolgt der Junge das Geschehen. Auch ein Zugsignal wird getroffen und ... Phantastische Computereanimationen nahtlos in die Realbilder eingefügt. Phasenweise gut gespielt, zum Höhepunkt hin schien der Bub jedoch etwas überfordert. Trotzdem recht unterhaltsam.

Dass der Dokumentarfilm bei der UNICA bisher eher ein Mauerblümchendasein fristete, scheint nun überwunden. Unter den 45 ausgewählten Filmen befanden sich immerhin bereits 7 Dokumentationen, vielleicht weil es sich zum Teil um eine Art Spieldokumentation gehandelt hat.



## Wettbewerbe

Eine ist mir in ganz besonderer **Erinnerung geblieben**: „Ich hatte eine Farm in Afrika“. Unglaublich stimmungsvoll wird darin die Geschichte der Schriftstellerin Karen Blixen aufgerollt. Eine gelungene Mischung aus Bildern einer Reise, sparsam durchsetzt mit Archivmaterial und angedeuteten Spielelementen.

Es gab drei Goldmedaillen, wobei **mir die für „Going Together“ aus Korea** etwas überbewertet erschien. Ein junger Mann setzt sich in der U-Bahn neben ein offensichtlich übermüdetes Mädchen. Immer wieder fällt der Kopf des Mädchens auf die Schulter des jungen Mannes, der dadurch anfangs irritiert wirkt, es aber dann als angenehm empfindet und geschehen lässt. In der Endstation wacht das Mädchen nach einiger Zeit auf und ... Eine wirklich gute Idee, die ihre Stimmung nicht verfehlt, die filmischen Mittel jedoch zu wenig ausgeschöpft hat.

**Der argentinische Film „Medianeras“ wirkte auf mich zweigeteilt.** Der erste Teil vermittelt den Eindruck einer kommentierten Dokumentation, ehe der zweite Teil in eine Spielhandlung übergeht. Hier vermisste ich die Phantasie in der Umsetzung, da sie fast ausschließlich aus einem Mädchen und einem Jungen bestand, die versuchen, sich über Internet kennen zu lernen. In der Schlusssequenz kam die Logik etwas zu kurz.

So komme ich nun zur dritten Goldenen, dem französischen Spielfilm **„Ben ... la Mouche“** (Ben die Fliege). Ein Häftling bekommt einen Zweiten in seine Zelle. Zwei konträre Typen, der eine ein Kleinkrimineller mit durchaus menschlichen Zügen. Der Zweite eine Künstlerseele, verletzlich, verstört – kommt mit dem Gefangensein überhaupt nicht zurecht. Er sucht die Freiheit um jeden Preis ... Ausgezeichnet das Spiel der beiden, ebenso Ausstattung und Licht. Sein Handicap (wie das leider vieler Filme im UNICA-Programm) war die Notwendigkeit der Untertitel. Einerseits braucht man sie zum besseren Verständnis der Geschichte, andererseits geht beim Lesen sehr viel Bildinformation und damit auch Stimmung verloren. Doch damit muss man in einem internationalen Filmfestival rechnen und leben.

Nicht nur aus meiner subjektiven Sicht, sondern auch aus der Sicht anderer, die am Weltkongress der unabhängigen Film Autoren schon jahrelang teilnehmen, fehlte etwas: Es war diesmal kein Film dabei, bei dem man spontan sagte: **„Der ist es!“** Es gab eine breite Spitze von guten Filmen, aber kein so genanntes **„Highlight“**. Doch dies ist ganz sicher kein Grund, das nächste Mal nicht auch wieder dabei sein zu wollen!

Ja, noch etwas fehlte hier, ein Film von Jan Baca ... DU!!!

## Internationales Filmfestival „PUBLICYSTICA 2005“ in Polen

ein Bericht von Peter Glatzl, FC Neunkirchen

Ich hatte die Ehre, vom 30. September bis 2. Oktober als Mitglied der internationalen Jury zum „Publicystica-Festival“ nach Kedzierzyn-Kozle, einer 70.000-Einwohner-Stadt, eingeladen worden zu sein.



Peter Glatzl in der Jury und viel junges Publikum im Saal.

Wie der Name schon sagt, ging es bei dem Festival um publizistische Thematik, d.h. Filme, die sich mit aktuellen Problemen des politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens befassten.

30 Filme wurden durch eine Kommission ausgewählt, und die Autoren erhielten kostenlose Übernachtung und Verpflegung. Veranstaltungsort war das Kulturzentrum (mit einem sehr schönen Kinosaal und einem exzellenten Restaurant!), veranstaltet wurde gemeinsam von Stadt, Kulturzentrum, dem dortigen Filmklub und dem unabhängigen Bund der

Filmemacher Warschau. Damit war klar, dass es sich bei den Autoren nicht nur um organisierte Amateure, sondern auch um „freie“ Filmemacher handelte.

Interessant war, dass sich im fast immer vollen Kinosaal auch sehr viel junges Publikum aus der Stadt einfand, der Anteil junger Autoren war ebenfalls weit größer als bei uns in Österreich. Leider waren viele der Beiträge auf „sprechende Köpfe“, also Interviews oder Statements aufgebaut, die filmische Gestaltung geriet dabei manchmal etwas ins Hintertreffen - der Fluch des Fernsehens als (scheinbares) filmisches Vorbild!

Das inhaltliche Spektrum war breit gestreut: Reportagen, Dokumentationen, Spielfilme über Außenseiter, gesellschaftlich ausgegliederte, liebenswert schrullige Menschen, Drogen und Gewalt in Familie, Jugend und Gesellschaft - Filmthemen, die mir bei VÖFA-Veranstaltungen sehr oft abgehen.

Den „Grand Prix“ des Festivals gewann der Film „Motyle - Schmetterlinge“, ein stimmungsvoller Beitrag über zwei Dauerarbeitslose, die sich ihre Existenz mit Schwarzfischen sichern müssen, um überhaupt überleben zu können. Beeindruckend auch das Porträt eines filmverrückten Ehe-

# Klang\_Horizonte

## FilmMusik AKM-frei

Sie suchen frische musikalische Klangwelten für Ihre Filme?

Professionell produziert, in allen Stilrichtungen, optimiert für den Einsatz in Film und Video?

Herzlich Willkommen beim Highland Musikarchiv. Immer frische Produktionen, immer inklusive Nutzungsrechten. Immer kostengünstig und GEMA-AKMA-/SUISA-frei!

Wir bieten mehr als nur Musik!

Wir geben Ihnen Einsatzempfehlungen, beschreiben ausführlich Arrangement und Klangcharakter der Musik.



Sie finden schnell, was Sie suchen:

In unserem Archiv-Datensystem und auf CD-ROM. Alle Infos, komfortable Titelsuche mit über 900 Hörbeispielen und die Möglichkeit der CD-Direktbestellung auch online auf unserer website!

Machen Sie sich ein (Klang-) Bild:

Fordern Sie jetzt mit dem Coupon Ihr kostenloses Infopaket mit Demo-CD an!

Dabei rufen Sie uns an, und lassen Sie sich individuell beraten.

Wolfrager Str. 300  
34128 Kassel, Deutschland  
Tel.: +49 (0)561 - 88 25 91  
Fax: +49 (0)561 - 88 42 07  
[www.highland-musikarchiv.com](http://www.highland-musikarchiv.com)  
[info@highland-musikarchiv.com](mailto:info@highland-musikarchiv.com)

# Highland

Musikarchiv

paars, das in seinem gemeinsamen Leben über 7.300 Filme im Kino gesehen hat; oder ein Film über einen arbeitslosen Erfinder, der einen Hundstrümmelentferner erfunden hat und ihn im Fernsehen präsentieren darf. Beklemmend ein Beitrag darüber, dass es in Polen immer mehr um sich greift, dass Frauen, um zu einer schnellen Scheidung zu kommen, ihre Männer einfach der Pädophilie bezichtigen. Die Folgen kann sich jeder vorstellen ...

Nicht unerwähnt bleiben darf die herzliche Gastfreundschaft und Großzügigkeit, die uns die Veranstalter zuteil werden ließen, die Super-Buffets und der Ausflug

nach Moschen zu einem zauberhaften Renaissance-Schloss im Harry-Potter-Stil.

Ich könnte mir vorstellen, dass dieses interessante Festival auch für österreichische Autoren und Autorinnen von Reiz sein könnte und werde daher rechtzeitig über die nächstjährige Veranstaltung informieren. Ich empfehle: Hinfahren und Teilnehmen!



# Wettbewerbe

## **Int.Naturfilmfestival Naturale Kusel (D - Rheinland-Pfalz) 3.6. - 5.6.2005**

Friedrich Rischer konnte in der Kategorie Amateure mit seinem Film „**Das zuckersüße Vogelparadies**“ den „**Goldenen Auerhahn**“ gewinnen.

### *Festival der Nationen Ebensee*

19.6. - 25.6.2005

*Bester Film des Bewerbes*  
Pilala (Th.Papadoulakis, GR)

*Ebenseer Bären in Gold  
für österreichische Autoren*

Die Kraft des Weges (S.Steger)

Oldiegarage (B.Hausberger)

Antoni Gaudi i Cornet

(E.u.R.Brunner)

### *Bester österr.Film*

Die Kraft des Weges (S.Steger)

Oldiegarage (B.Hausberger)

### *Bester Experimentalfilm*

Fast Film (V.Widrich, Ö/F)

### *UNICA-Medaille*

Push Hands (T.Anghie, IRL)

### *Publikumspreis*

*und bester Jugendfilm*

Mijeni (O. Spátová, CZ)

## **Reise- u.Abenteuer Filmfestival**

*FK Aichfeld, 7.10.2005*

1. Rang:

Verschlissen in Bolivien (R.Hinke)

2. Rang:

Terra incognita (R.Braun)

3. Rang:

In den Anden unterwegs

(E.Lüftenegger)

## *Ergebnisse*

### *Verbandswettbewerb 2004/2005*

#### *1. Rang und bester Film*

„Über das Leben und gar schreckliche Ende des Dr.Johannes Faust“

(ETH-Team,

R. Enter, G. Titelbach, H.Heiss)

#### *Weitere 1. Ränge*

Anton Bruckner und St. Florian

(B.Buchhard)

Wo der Kondor fliegt (R.Sorgan)

Perlmutter aus dem Waldviertel

(E.Sprenger)

Feuerinsel im Polarkreis

(M.u.H.Kristinus)



#### *Bester Klub*

AFC Gablitz mit den Filmen „Perlmutter aus dem Waldviertel“ (E.Sprenger) und „Eine fast wahre Geschichte“ (J.Sattler)

#### *Zweitbester Klub*

AFVG Ottakring mit den Filmen „Über das Leben und gar schreckliche Ende des Dr. Johannes Faust“ (ETH-Team) und „AUS ALL MACH NEU“ (Ing.F.Reh)

#### *Drittbester Klub*

FVC Krems mit den Filmen „Apfelblütenabenteuer“ (R.u.H.Wagner) und „Stadt zwischen Sand und Meer“ (L.u.H.Zederbauer)

# Wettbewerbe

## Internationales Filmfestival am Klopeiner See „Goldene Diana“

zusammengestellt von Renate Dollesch, Redaktion Filmpresse

Vom 22. bis 26. August 2005 fand im Tourismuszentrum in Seelach am Klopeiner See die bereits 17. „Goldene Diana“ statt.

Paul Kraiger vom Filmklub Völkermarkt konnte sich über die Rekordbeteiligung von 202 Filmen aus 14 Nationen freuen. Eine Vorjury hat 75 Filme ausgewählt., die von einer fünfköpfigen internationalen Jury bewertet wurden

Die Große Goldene Diana ging jedoch nach Luxemburg: Willy Lang überzeugte mit seinem 11-minütigen Film über den „**Lebenszyklus der Marienkäfer**“.

Bei der Preisverleihung genossen die anwesenden Prominenten aus der Kärntner Politik (u.a. **Kulturreferent Kunibert Sourij** und Landtagsabgeordneter Josef Lobnig)

### Ergebnisse

#### Große Goldene Diana

Lebenszyklus d. Marienkäfer (W.Lang, LUX)

#### Diana in Gold

The man I love (P.de Haan,NL)

Die Kraft des Weges (S.Steger,Ö)

**Der Marterer** (B.Hausberg./K.Huemer,Ö/FL)

Terra incognita (DI R.Braun, Ö)

Sala d'attesa (R.Mandolesi,I)

#### Diana in Silber

The diet (T.Fletcher,GB)

Am Anfang (P.Hinterberger,Ö)

Etosha (W.Lang, LUX)

Wake up, dead man

(Ch.Stadlhofer/M.Schwaiger,Ö)

Sleeper (E.Schara,Ö)

Oldiegarage (B.Hausberger, Ö/FL)

Eisen auf immerdar

(M.u.H.Kristinus/M.Lauer, Ö)

An den Ufern des Mekong (S.Steger, Ö)

Auch Vögel haben Probleme (F.Rischer, Ö)

Stift Viktring 1142 - 2004

(P.Kreuzer/H.Schoffnegger,Ö)

Wo der Pfeffer wächst (H.Kuhnle, D)

Tagtäume (F.Debeutz, Ö)

Glasperlenspiele (E.Thurner, Ö)

Die Schwarze Perle (R.Wihan, Ö)

Amphibien und Schutzmaßnahmen in

Kärnten (R.Sagmeister, Ö)

Wo Krabbenspinnen jagen (K.Resch, Ö)

Weihnachtsmanns Albtraum (F.Gießler, D)

#### Minutencupsieger

Diese Schmerzen (J.Navratil,Ö)



(M.Langgärtner, S.Gallippi, ORF-Regisseur G.Obersteiner, E.Weysocher, R.Roedelius).

Neu beim diesjährigen Festival war der Sonderpreis der Justizministerin Karin Gastingner für den besten Autor Österreichs. Diesen Preis teilten sich Bernhard Hausberger/Klaus Huemer („**Der Marterer**“) und Sonja Steger („**Die Kraft des Weges**“). Bester Kärntner Autor wurde Emanuel Schara („**Sleeper**“).

## 13. Int. Eisenbahn & Traffic-Film- u. Video-Festival 2005 ein Bericht von Günter Agath, Obmann des FK Kapfenberg

Das Festival fand am 20. September 2005 im Filmklub Kapfenberg statt und beeindruckte durch viele gute Berichte aus der ganzen Welt. Seit langem konnte der österreichische Altmeister Eugen Andel aus Wien wieder einmal mit der lebendig gestalteten Dokumentation **„Schienen der Begegnung“** (2,10) den anwesenden Laien und Experten 150 Jahre Semmering-Eisenbahngeschichte hautnah vermitteln und die Publikumsjury überzeugen, diesem Beitrag knapp den ersten Rang zuzusprechen.

Den zweiten Platz teilen sich der Vorjahressieger Dr. Peter Holbeck aus Solingen (D) mit den **„Glückstädter Nudeln“** (2,14) zum Beschrifteten von Modelleisenbahngebäuden und der Steirer Mag. Gerold Sturm mit der ungewöhnlichen Reportage **„Die Burgerlhütte geht auf Reisen“** (2,14).

Der dritte Rang ging an Jaroslav Dubsky (CZ) mit einem Baubericht über das 3 m lange seetüchtige Modellkriegsschiff **„Admiral Scheer“** (2,29).

W. Enge/R. Kornschober (D) brachten in **„Hobby mit Pfiff“** eine riesige Garten-Eisenbahnanlage ins Bild und die großen Loks zum Rau-

chen. Unsere deutschen Freunde Dr. Werner Nusch („Eisenbahnfieber“) und Dr. Peter Holbeck („Endstation Gräfrath“) teilten sich den 5. Rang. „Feuer und Wasser“ von Doris und Otto Winter aus St. Pölten nahm uns an Bord einer 100 Jahre alten Schmalspurbahn und eines 125 Jahre alten Dampfers in Schweden. Die Eurofilm-Präsidentin Ruth



M. König (D) entführte uns mit einer merkwürdigen Zugmaschine (Traktor) quer durch die südafrikanische Landschaft in der Nähe von Johannesburg. Die **„Limestone Run 2004“**-Reportage aus Großbritannien (24. Nation beim Eisenbahnfestival) schilderte eine Gleichmäßigkeits-Rallye von Oldtimer-LKWs rund um Derby.

Die wunderschönen Sachpreise (Bücher, Freikarten, Landkarten, Rucksäcke und Eisenbahnutensilien ...) werden in nächster Zeit den Gewinnern zugestellt.

Die wunderschönen Sachpreise (Bücher, Freikarten, Landkarten, Rucksäcke und Eisenbahnutensilien ...) werden in nächster Zeit den Gewinnern zugestellt.

14. Eisenbahn & Traffic-Festival:  
19.9.2006

Einsendungen bis 1.8.2006  
an Günther Agath,  
8605 Kapfenberg, Kernstockg.13  
☎ 0043/676/6101507

# Wettbewerbe

NÖ im Film und Video 2005  
ein Bericht von Erwin Sprenger, FC Gablitz

*„Die Filmkultur hat in Niederösterreich ganz bestimmt einen besonderen Stellenwert. Das Filmschaffen der Amateurfilmer kann die Augen öffnen für die Kultur, in der wir leben, und uns neugierig machen für die Kultur anderer.“*

Treffender konnte es Obmann Otto Winter vom FC St. Pölten bei der Schlussveranstaltung von NÖ im Film und Video 2005 (14. bis 16. Oktober 2005) nicht sagen.

22 Beiträge wurden eingereicht und unter der Juryleitung von Rudi Sorgan bewertet. Beeindruckend das hohe Niveau mancher Videos und deren Vielfalt.

Die Jury machte es sich nicht leicht - sie wandte den erst bei der Generalversammlung geborenen neuen Jurymodus an. Meiner **Auffassung nach ist dieser** Modus - schlanker - etwas einfacher - kürzer und für den Autor (er kann sich nach seiner Videoprojektion zu Wort melden) besser geworden.

So wurden 5 goldene, 4 silberne und 7 bronzene Wölfe vergeben. Auch 9 Sonderpreise konnten die Autoren mit nach Hause nehmen. Die vielen Beiträge dieses Wettbewerbes haben wieder einmal einen quantitativ hohen Querschnitt aus dem Leben Niederösterreichs gezeigt. Die anwesenden Ehrengäste lobten dieses Festival und die einstimmige Zusage, zum nächsten NÖ im Film und Video 2007 zu kommen, sagte alles!

Mit einem mich sehr ansprechenden Schlusssatz von Obmann Otto Winter - langjähriger Ausrichter dieses Wettbewerbes - möchte ich diesen Bericht schließen:

*„Ein 60-Minutenfilm ist nicht immer besser als ein 30-Minutenfilm. Im Fall von Kunst und Kultur kann Quantität Langeweile bedeuten, während in der Kürze vielleicht die Würze liegt!“*



Abg.z.NR VbGm.Dr.A.Brader gratuliert dem Sieger E.Sprenger

Ergebnisse:

Sieger

NÖ im Film und Video 2005  
„Jüpitzaze“ (Erwin Sprenger)

Weitere 1. Plätze:

Die Bitte der Spinnen (P.Klimo)  
Triathlon Challenge 2004 (E.Gleiss)  
Eisen auf immerdar

(M.u.H.Kristinus/M.Lauer)

„Es webt und webt“ (R.u.H.Wagner)

2. Plätze:

Am anderen Ende der Leine  
(E.u.R.Brunner)

Wachauer Donauschwimmen (J.Plitzner)

Natur aus zweiter Hand (P.Klimo)

Von der Knolle zur Stärke  
(M.u.H.Kristinus)

# Wettbewerbe/Termine

## OÖ im Film

8.11. - 10.11.2005

*Kategorie Jugendliche*

2005-ADALBERT-wird„sanft“geehrt?

(M.Pilsz & MRG Fadinger)

*Kategorie Amateure*

The steel town story (S.Vidovic)

*Kategorie Profis*

Die Reise einer Königin (L.Hörak)

*Sonderpreise*

*Jugenddarsteller*

D.Vorstellungstermin (V.Klausburg)

*Animation*

Pfaucht a bisserl (F.Schlager)

*Kunstgespräch*

AE u.CB-Bla Bla über Arnulf Rainer

(C.B.Schneider)

*Schnitt*

Ein Film über die Zubereitung ...

(G.Mayrhofer)

*Brauchtum*

Vogelfang einst und jetzt (L.Hörak)

## 8. KdKÖ-Familiade

### „**Filme des Lebens**“

3.12.2005

im Klublokal des KdKÖ

1150 Wien, Mareschpl.5a

Das Klublokal ist ab 14.00 Uhr geöffnet, Beginn der Vorführung 15.00 Uhr.

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Als Hauptpreis werden für die Plätze 1 - 3 die Designerpokale BiBo von VICTORIA-Sportpreise vergeben.

Nenn- und Einsendeschluss:

war der 10.11.2005

e-mail: [peguru@netway.at](mailto:peguru@netway.at)

Infos bei Egon Stoiber,

☎ 02263/7586 od.stoibers@tele2.at

## 9. International

### **Fritz MORAVEC-AWARD 2006**

18.3.2006



Im **Bezirksmuseum Hietzing** unter dem Ehrenschutz von Frau Eva Moravec. Als Preise werden der Fritz Moravec-Award in Form eines Bergkristalls sowie ein Sonderpreis der Österreichischen Naturfreunde vergeben.

Prof. Fritz Moravec war Ehrenmitglied des KdKÖ und ein entscheidender Mentor des Bergfilms. Ihm zu Ehren und zu seinem Gedenken wurde 1998 dieser Filmwettbewerb ins Leben gerufen, zu dem alle filmbegeisterten Freunde von Bergwelt und Natur herzlich eingeladen sind.

Es können ab sofort alle Filme und Videos in den Formaten Super 8 und 16mm, VHS, SVHS und Mini DV, die sich in irgendeiner Form mit Natur oder Alpinismus beschäftigen, eingereicht werden. Auf Videokassetten darf sich nur ein Beitrag befinden. Auf der Kassette bitte alle technischen Angaben anführen.

Vorjury für Beiträge mit einer Laufzeit über 10 min.

**Nenn-/Abgabeschluss: 16.2.2006**

Info unter: <http://kdkoe.nwy.at>

Kontakt: [egon.stoiber@tgm.ac.at](mailto:egon.stoiber@tgm.ac.at)



## **... und die Welt wird doch wieder flach.**

*Impressionen von der IFA & Gedanken zu HDTV*

von Martin Kober, AFC Wien

Für den 6. September 2005 wurde meine Firma von wenigen Händlern in Wien ausgewählt, um einen Kurztrip zur IFA 2005 nach Berlin zu unternehmen. Also ab ins Flugzeug und zur größten Funkausstellung Europas.

So interessant war wahrscheinlich schon lange keine IFA mehr. Im Vordergrund stand bei allen Herstellern natürlich ein großer Techniksprung in Richtung High Definition (HDTV). Dominiert haben die LCD- und Plasma-Bildschirme, Blu-ray Disc & HD-DVD, LCD und DPL-Projektoren, HDV-Camcorder und MP3-Player. Wenige Hersteller präsentierten ihre Flachbildschirme mit hochauflösendem, aber überwiegend fremdsprachigem Demomaterial. Die unglaublich scharfen Bilder von Safaris aus Afrika oder aktuelle Kino- und Konzertausschnitte in HD überzeugten zu 100 Prozent punkto Bildauflösung und stellten alles bisher da Gewesene in den Schatten. Der Zauber von brillanten Bildern ist aber relativ schnell verschwunden, sobald man nämlich auf die hochauflösenden Displays wieder ein herkömmliches PAL-Signal (Fernsehsignal) zu spielt.

Nun aber zu einigen herausragenden Innovationen und Besonderheiten verschiedener Hersteller:

SAMSUNG präsentierte den größten Plasmabildschirm der Welt - 107 Zoll (2,5m Bildschirmdiagonale) - ein unglaublich großer Bildschirm, der mit Sicherheit nicht für jedes Wohnzimmer bzw. jede Geldbörse geeignet ist.

GRUNDIG zeigte anhand von 3D-fähigen Flachbildschirmen die Live-Übertragung eines Tischfußball-Tuniers im XL-Format mit einigen Zuschauern der IFA. Eine neue Technik, die es ermöglicht, ohne Brille ein dreidimensionales Bild für den Betrachter zu erzeugen. Die eingeschränkten Einsatzmöglichkeiten (zwei Kameras zur Aufzeichnung) und vor allem die momentane Bildqualität dieser Technik werden wohl beim Normalkonsumenten noch keinen großen Jubelsturm auslösen.



Grundig präsentiert Tischfußball in 3D.

# Wettbewerbe

SONY (neben Samsung die größte Halle) enttäuschte auf ganzer Linie mit seiner Präsentation. Schon beim Betreten der Halle wurde die schwach ausgeleuchtete Präsentationsfläche für meine Video- und Fotokamera zum Verhängnis. Nicht nur das wenige Licht, sondern auch noch die komplett mit schwarzen Tüchern abgehängte Halle erinnerte schon mehr an ein Begräbniszenario als an eine Produktpräsentation. Die Kleingeräte wie Camcorder und Fotoapparate wurden wie Juwelen in Glasgehäuse verschlossen präsentiert. Die Marktsituation und Kundenfreundlichkeit von Sony wurde nicht einmal auf der wichtigsten Messe für Unterhaltungselektronik aufpoliert.

Jetzt aber zu den Sony Neuheiten: Die „PSP“, die tragbare Playstation scheint Sonys wichtigstes Produkt bei der Messe gewesen zu sein. Zumindest wenn man die Stückzahlen betrachtete, die für alle spielsüchtigen Teenager zur Verfügung gestellt wurde.

Der Sony Projektor Qualia 004 (30.000 Euro) bekommt einen preisgünstigeren Nachfolger mit angeblich fast so guten Bildern wie der Vorgänger. Eckdaten: Typ VPL-VW100, Kontrast 8000:1, 400 Watt Xenon-Lampe und HDTV-Auflösung von 1.920x1.080 und der Preis ca. 10.000 Euro. Ein möglicher Nachfolger für den VPL-VW10/12, der noch in einigen Filmklubs seine Dienste leistet.

TOSHIBA bringt eine dritte Technik neben LCD und Plasma auf dem Markt. SED-Bildschirme haben um 50% weniger Stromverbrauch und ein Kontrastverhältnis von 10.000:1. Zurzeit nur ein Prototyp - ab 2007 für jedermann. MACROSYSTEM stellte sein neues Home-Entertainment-System vor. Mit dem futuristischen Namen „Enterprise“ bekommt man unter 2000 Euro ein Schnittsystem mit digitalem Fernsehempfänger, Festplatten-CD/DVD Recorder. Bis zu 8 Fernsehkanäle können gleichzeitig aufgenommen werden, und viele weitere Funktionen, die wir vom PC kennen, werden das einfache Schnittsystem ergänzen. Auslieferung (angeblich) Dezember 2005.

Weiters gab es bei fast allen Herstellern Flachbildschirme mit LCD und Plasmatechnik in den verschiedensten Größen und Ausstattungen.

DVD/Festplattenrecorder, Blu-ray



Das ist kein Mensch.

## Wettbewerbe

und HD-DVD-Recorder gab es schon in allen Formaten und Kombinationen - wenn auch nur als Prototyp oder Vorseriengerät. Im Gegensatz dazu musste man die herkömmlichen Röhrenfernsehgeräte und Videorecorder meist vergebens suchen. Die wenigen **Hersteller, die noch die „alten“** Techniken parallel anbieten, werden in den nächsten Jahren sicher (oder leider) dem Zukunftstrend nachgeben. Den Trend erkannte man an der Positionierung der Röhrengeräte und Videorecorder, die, im wahrsten Sinn des Wortes, oftmals im letzten Eck zu finden waren. Die gute alte Bildröhre und das weit verbreitete VHS-System wird das gleiche Schicksal ereilen, wie einst der CD-Player den Schallplattenspieler abgelöst hat.

In Bezug auf HDTV möchte ich einen vorsichtigen Blick in die Zukunft wagen.

HDTV - das Zauberwort der Industrie und der große Verkaufsbumm bei Flachbildschirmen. „**HD-ready**“ das Logo, das dem **Endkonsument** versichert „**Ich bin für das Fernsehen der Zukunft gerüstet**“, stimmt nur zum Teil und das aus folgendem Grund: Sie kaufen heute einen HD-fähigen Fernseher und glauben, Sie sind für den großen HDTV-Start, die Fußball-WM 2006 in HD, gerüstet. Die verschiedenen Fernsehanstalten kaufen die Übertragungsrechte aber definitiv nur für SD-Bildqualität.

### *In letzter Minute oder Eine gute und eine schlechte Nachricht*

Zuerst die gute Nachricht: Kodak brachte noch einen neuen Super-8-Film heraus. Es ist dies der **„Kodak Ektachrome 64 T“**. Er soll die 40-jährige Tradition des Schmalfilms weiterführen. Gute Feinkörnigkeit, Brillanz in den Farben und hohe Auflösung sollen seine Merkmale sein.

Die schlechte Nachricht ist, dass Kodak den traditionellen Kodachrome 40 nicht mehr produziert und auch seine Entwicklung nur noch für ein Jahr nach Ablaufdatum in der Schweiz gewährleistet.

*gehört von Horst Hubbauer*

Die WM 2006 und drei weitere Kanäle (ab November) wird es also nur beim Bezahlsender Premiere geben und das für stolze 55 Euro pro Monat (Stand September).

Natürlich brauchen Sie einen neuen HDTV-Sat-Receiver, der noch einmal mindestens 500 Euro kosten wird. Laut meinen Zulieferfirmen kann zwar bis heute noch kein Hersteller die nötige Stückzahl an Chipsätzen für HDTV produzieren, aber angesichts der verfügbaren Programmauswahl ist das nicht weiter schlimm.

Für die Veröffentlichung von HDTV-Spielfilmen wird noch einige Zeit vergehen, aber ein

Lichtschein am HDTV-Himmel zeichnet sich ab - und zwar kostenlos.

Ab 26. Oktober 2005 - noch vor Premiere - sollen angeblich Pro7 und Sat1 über Astra in HDTV zusätzlich senden. Es stellt sich nur die Frage, welche Sender besitzen schon heute ein HD-Material für 24 Stunden Sendezeit und wieviel HD-Material ist „echtes“ HDTV-Format und wieviel Filmmaterial wird im Nachhinein hochskaliert (aufgeblasen).

Und jetzt kommt noch HDCP, der Kopierschutz für HDTV, ins Spiel. Es reicht natürlich nicht, ein x-beliebiges HD-ready-Gerät (Plasma, LCD oder Beamer) vom Diskonter fürs Wohnzimmer oder Heimkino zu kaufen. Für die High-Definition-Zukunft muss jedes Gerät eine HD-fähige Schnittstelle für HDCP besitzen, sonst bleibt der Bildschirm bei HDTV schwarz. Viele Verbraucher, die schon jetzt einen HD-Bildschirm besitzen, werden frühestens ab November 2005 wissen, ob sie in ein Gerät der Zukunft investiert haben.

Zudem sagt das HD-ready-Logo (nicht zu verwechseln mit HDTV-tauglich) nur etwas über die HDTV-notwendige Zeilenanzahl (mindestens 720) aus, aber nicht über die Qualität der Bilder. Die hängt von vielen zusätzlichen Faktoren wie Kontrastverhältnis, Reaktionszeit, Bildprozessor, Signalverarbeitung, Farbauflösung

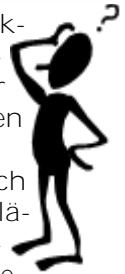
usw. ab. Die gleichen Faktoren zählen selbstverständlich auch bei der Anschaffung eines neuen Projektors.

Und um die Sache noch (un)verständlicher zu erklären, gibt es bei HD-Camcorder noch so nette Bezeichnungen wie: 720, 1080, progressive oder interlaced Scan, 50Hz, 60Hz, 24p-, 25p- und 50p-Modus, und noch jede Menge mehr an neuen Fachausdrücken und Kombinationen, die dem Endkonsumenten die Qual der Wahl nicht gerade erleichtern. Immerhin will ja jeder ein System mit Zukunft. Und zu guter Letzt sollten sich doch die eigenen HD-Aufnahmen mit Bildschirmen oder Projektoren von anderen verstehen.

Sie sehen, dass HDTV noch eine Technik ist, die viele mögliche Stolpersteine mit sich bringt.

Wer heute schon den Schritt zur vollständigen Kette eines HDTV-Systems wagt, kann um den bescheidenen Preis eines Kleinwagens seine Videos und zurzeit ein wenig Fernsehprogramm in einer umwerfenden Bildqualität betrachten.

Wer aber noch etwas Geduld hat, der wird nicht nur mit einem besseren Preis-/Leistungsverhältnis belohnt, sondern auch mit einem ausgereiften und leichter durchschaubaren HDTV-System.



## Wo ist der Familienfilm ? fragt sich Renate Dollesch, AFC Wien

Der Familienfilm ist die ureigenste Domäne der Amateurfilmer. So mancher hat seine erste Kamera gekauft, um das Heranwachsen der Kinder festzuhalten. Doch während der zweite große Ursprung, der Reise- und Urlaubsfilm, sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, taucht der Familienfilm bei Wettbewerben seit Jahren so gut wie gar nicht mehr auf. Nicht einmal bei der alle zwei Jahre stattfindende Familiade des **KdKÖ, dem Forum für die „Filme des Lebens“**, herrscht übermäßiger Andrang.

Ist im Fernsehen nicht gerade Reality-TV der große Renner, also anderen Leuten beim ganz normalen Leben zuzusehen, wie sie mit ihren Kindern streiten, ihre Wohnzimmer neu tapezieren oder unter der Dusche singen. Ist unser eigener Alltag wirklich so viel uninteressanter als der Alltag wildfremder Menschen?

Und schauen wir uns nicht begeistert bei den Wettbewerben das Liebesleben der Maikäfer (oder Marienkäfer oder Spinnen) an und bewundern die Geduld der Autoren, um zu solchen Aufnahmen zu kommen?

Mindestens ebensoviel Ausdauer und ein ebenso gutes Teleobjektiv sind nötig, um einen Zweijährigen in der Sandkiste zu beobachten und zu filmen, weil er, wenn er

erst auf die Kamera aufmerksam wird, entweder die Hände vors Gesicht schlägt oder mit seinen Schlammfingern auf die Linse tappen will.



Also warum trauen wir uns nicht: die Mensch-ärgere-dich-nicht-Partie mit der Oma, die sich immer so schön giften kann, wenn sie der Opa kurz vorm Ziel rauschschmeißt; das Aufräumen des Kinderzimmers - es liegt mehr Spannung in der Luft als bei einem Hitchcock-Thriller; Phantasie und Konzentration eines Kindes beim Malen eines Bildes, die Geschichte, die es sich dazu ausdenkt, fernab der paar Striche auf dem Papier; das langsame Sterben des Weihnachtssterns auf dem Wohnzimmertisch - gibt es irgend jemanden, der die durchbringt?

Zu langweilig? Seit ich vor Jahren die Dokumentation eines deutschen Filmerkollegen über den Bau einer Autobahnfahrbahn gesehen habe (hätte ich aus dem Titel erraten, worum es geht, wäre ich rausgegangen), weiß ich, dass jedes Thema, ist es nur gut aufbereitet, sein Publikum zu fesseln vermag.

# Ausgeleuchtet

Material gibt es ja genug. Fast jeder lamentiert, dass er stundenlange Aufnahmen zu Hause hat, aber keine Zeit zum Schneiden. Und für einen selber zahlt sich die Mühe ja gar nicht aus, da freut man sich eh über jedes Bild.

Stimmt überhaupt nicht. Die ungeschnittenen Szenen hält man ja nicht einmal selber aus, also winkt der Rest der Welt erst recht ab.

Also los, die schönsten Aufnahmen herausgesucht, ein flotter Schnitt, ein bisschen fröhliche Musik - der Familienfilm ist fertig. Ganz so einfach ist es leider nicht: Die Kinder sind nämlich immer dann am herzigsten, wenn sie im vollen Gegenlicht sitzen. Mit der Kamera die Position zu wechseln, bringt meistens nichts, denn dann werden sie aufmerksam, schlagen die Hände vors Gesicht oder ...



Und sitzen sie im schönsten Sonnenschein - tun sie minutenlang gar nichts. Zumindest tun sie so lange nichts, bis man frustriert die Kamera ausgeschaltet hat.

Es drängt sich der Schluss auf, dass es nicht genügt, die Kamera auf die Familienmitglieder zu halten und auf tolle Schnappschüsse zu warten. Wie beim guten Urlaubsfilm muss auch hier eine Idee dahinter stecken, ein Plan, eine Art Drehbuch.

Und dann Geduld, Geduld und noch einmal Geduld. Und ein stets geladener Akku, denn Wiederholungen sind nicht drin. Und wenn Ihnen das zuviel Aufwand ist, bleibt Ihnen ja immer noch das langsame Sterben des Weihnachtssternes auf dem Wohnzimmertisch ...



## *Eine wahre Geschichte*

Ort der Handlung: Buffetraum bei der Staatsmeisterschaft im Jahre 19..

Eine Tischrunde mit einigen hochkarätigen Filmemachern. Es geht um die Anwesenheit im Kinosaal bei den Vorführungen.

Werner: Dich sehe ich aber auffällig oft da heraußen!

Kurt: Das stimmt nicht. Ich sehe mir wirklich fast **alle Filme an**. Ich geh' nicht einmal bei schlechten Filmen hinaus!

Werner: **Wer's glaubt, wird selig.**

Kurt: Du kannst es ja überprüfen, ich kenne zum Beispiel jeden einzelnen deiner Filme !!!

erlebt von Horst Hubbauer

**Umsteiger AKTION - Canopus EDIUS Pro 3**

Wechseln Sie jetzt von Ihrem derzeitigen Schnittprogramm  
auf **Canopus EDIUS Pro 3** zum sensationellen Preis von

**€ 199,-**

**Zubehör für SONY HDV-Camcorder HC1 / FX1 / Z1**



Windschutz  
ab € 44,-



16:9 - Display  
Blendschutz  
€ 49,-



Regenschutz  
FX1 / Z1  
€ 119,-



Taschen  
ab € 69,-

**Wir veranstalten EDIUS - Schulungen sowie  
Informationsabende für Einsteiger  
zum Thema Videobearbeitung.**

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin.



**PC-Komplettsysteme für Videobearbeitung**  
Aufstellen - einschalten - arbeiten

Für DV- oder HDV Videobearbeitung inkl.  
Canopus Videoschnittkarten stellen wir  
für Sie PC-Komplettsysteme zusammen  
mit denen Sie Ihre Videoprojekte  
verwirklichen können.

**weitere interessante Produkte im Bereich Video finden Sie auf  
[www.digitalsystems.at](http://www.digitalsystems.at)**

digital systems Peter Hettich, A-5020 Salzburg, Tel.: 0662/422660  
Fax: 0662/422660-20, E-Mail: [office@digitalsystems.at](mailto:office@digitalsystems.at)

alle angeführten Preise inkl. ges. MWSt. - Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.



# pinnacle Studio MediaSuite version 10

„All inclusive“ für Ihre Videoprojekte:

- Pinnacle STUDIO Plus 10
- Fotoverwaltung und -bearbeitung
- übersichtliches Medien Management
- komplette Audibearbeitung
- CD/DVD-Kopiertool
- Echtzeit DVD-Recorder
- alle Codecs für Top-Ergebnisse
- grüner Chromakey-Hintergrund



**€ 129,-**

unverb. empf. Richtpreis  
inkl. 20% MwSt.



Weitere Informationen erhalten Sie:

- im Internet unter: [www.pinnacle.at](http://www.pinnacle.at)
- per Telefon unter: 0820-200405



**pinnacle**  
A division of Avid

